



HANDELSKAMMER
Schweiz ■ Österreich ■ Liechtenstein

Hub

Netzwerk – Wirtschaft – Trends
Das Magazin der HKSÖL *Ausgabe 3.2024*



18
Talk Stefan Kargl



10
Region Liechtenstein

14

Smarte Altersvorsorge

Immobilien, Gold, Fonds,
Diamanten: Strategien für
ertragreiche Vorsorge
und Investments



kantonschwyz 



Werden Sie Teil unserer
Erfolgsgeschichte.

schwyz-wirtschaft.ch

Editorial

Willkommen im Hub, dem Magazin der Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein (HKSÖL). Mit spannenden Talks und inspirierenden Storys bieten wir seitenweise News in Sachen Netzwerk, Wirtschaft und Trends.



Urs Weber, Generalsekretär HKSÖL, und Alexander Riklin, Präsident HKSÖL

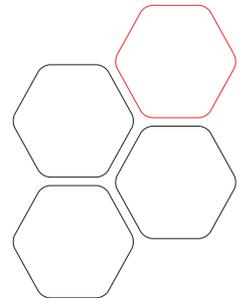
In der dritten Ausgabe des Jahres 2024 dreht sich alles um das Thema Veranlagung und Vorsorge. Der Schwerpunkt liegt dabei auf sicheren Aussichten: Wie können wir gut versichert und kapitalgedeckt in die Zukunft blicken? Wir haben uns intensiv damit auseinandergesetzt, welche Maßnahmen getroffen werden können, um auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten auf der sicheren Seite zu stehen.

Dafür haben wir unter anderem Stefan Kargl und Omar El Ashker von LMM, Experten für Investment Controlling, zum Gespräch eingeladen und spannende Einblicke in bewährte und innovative Strategien der Kapitalanlage erhalten. Auch Immobilien und Gold bleiben bewährte Säulen einer soliden Altersvorsorge, da sie Stabilität und langfristigen Werterhalt bieten. In dieser Ausgabe beleuchten wir, wie Sachwerte wie diese, kombiniert mit neuen digitalen Anlageformen, eine umfas-

sende Absicherung für die Zukunft gewährleisten können. Zusätzlich berichten wir darüber, wie digitale Technologien – wie KI-Trading – oder die digitalen Gem-Token, immer mehr an Bedeutung gewinnen und die Art und Weise, wie Investitionen getätigt werden, nachhaltig prägen.

Als Region steht dieses Mal Liechtenstein im Fokus. Der Business Angels Club LI unterstützt Start-ups in ihren frühen Phasen und trägt maßgeblich zur Entwicklung neuer Konzepte bei. Darüber hinaus erweist sich das Zentrum Vaduz als idealer Knotenpunkt, um Wirtschaft und Kulinarik zu vereinen.

Diese Ausgabe bietet einen umfassenden Überblick über aktuelle Entwicklungen in der Veranlagung und Vorsorge, neue Chancen in der digitalen und realen Welt sowie die Gelegenheit, mehr über die vielfältigen Aktivitäten innerhalb der Handelskammer zu erfahren. ●



”

**Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und einen bewegenden Herbst!
Urs Weber & Alexander Riklin**

Inhalt



News Trends & Destinationen	6
Region Liechtenstein im Porträt	8
Trend Smarte Altersvorsorge	14
Talk Stefan Kargl von LMM im Gespräch	18
Flash News Investment-Ideen	22
Gastbeitrag Leitner & Leitner über Vererbung	24
Unternehmensporträt Unterschiedliche Branchen im Fokus	26
Events Top Speakers Lounge, Friends4Friends und GV	28
People Neue Leaders im Business	31
Intern Neues aus der HKSÖL	32
Mitglieder Die neuen Mitglieder und Team-News der HKSÖL	34

IMPRESSUM

Herausgeber, Medieninhaber
Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein (HKSÖL), 1040 Wien, Schwindgasse 20, hk-schweiz.at

Verleger
MediaUnit Verlags GmbH & Co KG
Kärntner Straße 25 / 7. OG, 1010 Wien
office@mediaunit.at, mediaunit.at

Chefredaktion: MediaUnit

Art Direction: Evelyn Falkner

Chefin vom Dienst: Katharina Wagner

Projektverantwortliche HKSÖL:
Katharina Silva Guerrero

Cover: photo-schnuer.com,
Liechtenstein Marketing
Hodoimg/Shutterstock.com

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Robert Haidinger, Michael Kordovsky,
Christine Nouikat, Fenja Fecht,
Katharina Wagner

Anzeigen:
Awedis Cocyan
Anfragen an: a.cocyan@mediaunit.at

Druck: BAUER MEDIEN
Produktions- & Handels-GmbH,
Baumannstraße 3/1, 1030 Wien

Auflage: 10.000 Stück

Offenlegung nach Mediengesetz:
Alleiniger Medieninhaber: Handelskammer
Schweiz-Österreich-Liechtenstein (HKSÖL),
1040 Wien, Schwindgasse 20, hk-schweiz.at

Grundlegende Richtung des periodischen
Magazins: Es informiert zu den Themen
Wirtschaft, Netzwerke und Trends.
Mit Fokus auf Schweiz, Österreich, Liechten-
stein. Zielgruppe sind die Keyplayer
der Wirtschaft.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit
verzichten wir auf eine
generspezifische Schreibweise.
Gemeint sind immer alle Lesergruppen.

Trotz präziser Recherche Angaben ohne
Gewähr. Druckfehler vorbehalten.

Mehr Services unter hk-schweiz.at





Finanzdienstleistungen aus erster Hand.

Vaduz | Zürich | Genf | Hongkong | Singapur
Telefon +423 236 30 00 | www.first.li

First Advisory

Lifestyle News

Ob Weitblick vom Schweizer Château oder zu Hause auf dem Sofa mit Panoramafenster, das Jahr des Drachen dreht sich um einzigartige Momente.

Text: Katharina Wagner

1

Agriturismo deluxe

Das Château de Raymontpierre in Vermes ist das ideale Ziel für Feriengäste, die einen exklusiven Ort inmitten der Schweizer Natur suchen. Die Besitzer Florian und Heidi Wenger kümmern sich zusammen mit ihren Kindern um das Anwesen und den umliegenden Bauernhof. Die modern eingerichteten Zimmer vereinen Luxus, Tradition und Nachhaltigkeit. Darüber hinaus werden immer wieder namenhafte Gastköche eingeladen, die für ein besonderes kulinarisches Erlebnis sorgen.

chateauderaymontpierre.ch





2

Rahmenlose Schiebefenster

Die rahmenlosen Premium-Schiebefenster von swissFineLine sorgen für einen fließenden Übergang zwischen dem Innen- und dem Außenbereich. Mit Größen bis zu 25 Quadratmetern sowie Breiten bis zu acht Metern bringen sie den Panoramablick ins Wohnzimmer und schaffen ein Raumlebnis voller Licht, Luft und Atmosphäre. Glas als selbsttragendes Konstruktionselement ermöglicht diese architektonische Freiheit und verbindet Ästhetik mit Funktionalität.

[swissfineline.com](https://www.swissfineline.com)

3

Das Jahr des Drachen

Chopard feiert das Jahr des Drachen mit einer exklusiven Kollektion luxuriöser Uhren. Sie verbinden traditionelle chinesische Symbolik mit meisterhafter Uhrmacherkunst. Aufwändige Gravuren, Grand-Feu-Email-Zifferblätter und innovative Uhrwerke zeichnen diese außergewöhnlichen Modelle aus. Die Kollektion umfasst sowohl ein elegantes Damenmodell, die „L.U.C Flying T Twin Phoenix“, als auch ein kunstvoll gestaltetes Herrenmodell, die „L.U.C Tourbillon Dragon“.

[chopard.com](https://www.chopard.com)



4

Fotobuch in fünf Minuten

Wer nach dem Urlaub seine Erinnerungen gerne in einem Fotobuch sammelt, kann sich künftig stundenlanges Sitzen vor dem PC und das Verschieben von Bildern ersparen. Bei Journi Print handelt es sich um eine App zur Erstellung von Fotobüchern, die mit der Unterstützung von künstlicher Intelligenz arbeitet. Mit Hilfe der KI werden die schönsten Erlebnisse innerhalb von fünf Minuten in ein Fotoalbum verwandelt.

[journiapp.com](https://www.journiapp.com)



Liechtenstein

Klein, aber oho – das Fürstentum Liechtenstein besticht nicht nur durch lebendige Kultur und beeindruckende Berglandschaften, sondern bietet auch zahlreiche unternehmerische Chancen sowie exklusive Destinationen.

Text: Robert Haidinger



1

Business Angels Club Liechtenstein

Ein weiter Horizont und himmlische Wirtschafts-Aussichten? Das optimistische Bild passt gut zum Business Angels Club Liechtenstein. Als Plattform für Start-ups und Wachstumsunternehmen aus Liechtenstein und näherer Umgebung – etwa der Region Alpenrheintal – stellen die Angels den Kontakt zu potenten Investoren mit entsprechender Erfahrung her. Die Unterstützung für Start-ups versteht sich als Ergänzung zum vorhandenen staatlichen Innovations-Trichter, der vielfältige Förderungen und Initiativen kombiniert. Der Zugang der Plattform ist effektiv, geht es doch um den zentralen Punkt der Finanzierung, welche sowohl Geld im herkömmlichen Sinne, aber auch die Vermittlung von Wissen („smart money“) beinhaltet.

businessangels.li



2

Park Hotel Sonnenhof

Lage, Lage, Lage! Das Mantra der Immobilienwelt spielt bei der Geschichte des feinen, naturnahen Park Hotel Sonnenhof eine besondere Rolle, hatten es die heutigen Betreiber, die Familie Real, in den sechziger Jahren doch von einem spirituell gut beratenen Vorbesitzer erworben, der am Rande des ausgedehnten Schlosswaldes oberhalb von Vaduz einen „Kraftort“ ausgemacht hatte. Genau so ein Kraftort ist das vor traumhafter Alpinkulisse eingebettete 4-Sterne-Superior-Haus nämlich geblieben: eine perfekt gewartete Quelle der Erholung mit Traumblick auf Vaduz. In der Mitte des naturnahen Genuss-Konzepts steht das „Hier-Sein“.

sonnenhof.li



3

Castle Casino

Stellen Sie sich vor: Die majestätischen Alpen treffen auf den Glanz von Las Vegas. Genau das erwartet Sie ab Ende 2024 im Alpin Royal Casino in Schaan. Mit modernem Glücksspiel, elegantem Design und erstklassigem Service setzt das Alpin Royal Casino neue Maßstäbe in der Region. Um den Gästen ein unvergleichliches Erlebnis zu bieten, wurde das Casino um ein Hotel und ein exquisites Restaurant erweitert. Das Hotel bietet luxuriöse Zimmer und Suiten, während das hauseigene Restaurant mit internationalen Klassikern und regionalen Spezialitäten überzeugt. Ausserdem verfügt das Gebäude über ein Parkhaus bis zu sechs Ebenen. Ob für einen aufregenden Abend oder ein exklusives Wochenende – das Alpin Royal Casino ist die neue Top-Adresse in Liechtenstein.

alpin-royal.li



Liechtenstein zählt mit seinen 40.000 Einwohnerinnen und Einwohnern zum viertkleinsten Staat Europas. Mit 160 km² gilt es als sechstkleinstes Land der Welt.



4

Wirtschaftskammer

Die „Gewerbe- und Wirtschaftskammer“ hat ihren Namen im Jahr 2007 geändert zu „Wirtschaftskammer Liechtenstein“. Ihr Auftrag als privatrechtlicher Verein mit Sitz in Schaan bleibt auch nach 17 Jahren noch derselbe. Die Kammer agiert als freiwillige Interessensvertretung der Wirtschaftstreibenden in Gewerbe, Handel und Dienstleistung und steht ihren Partnern als kompetenter Ansprechpartner mit umfassenden Services zur Seite. Der Verein vereint 25 Branchenverbände mit rund 1.000 Mitgliedern und setzt sich engagiert für ihre gemeinsamen Interessen gegenüber politischen Institutionen, Behörden, Verbänden, Vereinigungen und der Öffentlichkeit ein.

wirtschaftskammer.li



5

Weinlaube

„No nonsense Cuisine“ – so könnte man die schnörkellose Philosophie der Weinlaube-Betreiber bezeichnen. Kochen über dem offenen Feuer – ein kulinarischer Trend, der archaische Qualitäten mit hoher Erlebnisqualität kombiniert – steht heute hoch im Kurs. Aber die Real Food Lovers des Vaduzer Fachwerkhauses sind keine Trittbrettfahrer. Im Gegenteil: Die vom Feuer inspirierte Cuisine, eine auf das Wesentliche reduzierte Küche und die erstklassige Qualität der Produkte, die den Eigengeschmack hervorheben, sorgen hier seit jeher für unpräzise Kreationen: z. B. Steinbutt, der vor allem nach Meer und ein wenig nach Senfsauce und Schmorlauch schmeckt – so einfach kann authentischer Genuss sein.

weinlaube.li



6

Hilti Foundation

Eine Hilti ist hilfreich; die 1996 vom Martin Hilti Family Trust gegründete Hilti Foundation ist es allemal. Die Kernaussage: Anleitung und Unterstützung zur Selbsthilfe als sozialer Auftrag. Für das Unternehmen ist das eine Art Kernkompetenz. Die Hilti Foundation unterstützt weltweit ganz konkret und setzt auf die Förderung menschlichen Potentials. Musik-Förderung ist ein möglicher Schlüssel, der selbstbestimmtere Lebensrealitäten eröffnet. Der Blick auf verbesserte und sicherere Wohnverhältnisse ein zweiter, Economic Empowerment ein weiterer – etwa durch nachhaltige Landwirtschaft in Ostafrika oder Krankenpfleger-Ausbildung in ländlichen Regionen Sambias.

hiltifoundation.org



Tal mit goldenem Boden

Gut geschützt von der Berggruppe des Rätikon und bestens verbunden mit den Finanzströmen der Welt: das Landschaftsjuwel Liechtenstein basiert auf grundsolider Wirtschaftsleistung.

Text: Robert Haidinger

Sechstkleinster Staat der Erde, im bergigen Herzen Europas von nur zwei Nachbarn umgeben: der Schweiz und Österreich. Beim Thema Liechtenstein poppen viele Assoziationen auf: diversifizierter Player der Wealth Management Liga, ein rekordverdächtig hohes BIP oder privilegierter Finanzplatz in bester Nachbarschaft. Davon zeugt bereits ein Blick auf die differenzierten Portfolios der Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts sowie des Liechtensteinischen Anlagefondsverbands LAFV – um nur zwei Plattformen für die finanz- und anlagentechnische Expertise herauszugreifen, die diesen Mini-Staat auszeichnen. Aber das Fürstentum mit der langen feudalen Historie überrascht auf vielen Ebenen. Außerdem ist Liechtenstein ein touristisches Kleinod – mehr dazu später. Denn spannend ist zunächst ja auch der präzisere Blick auf die ökonomischen Nuancen eines wirtschaftlichen Players, der sich vom einst landwirtschaftlich geprägten „Bauernstaat“ südlich der klimatisch privilegierten Bodensee-Region binnen sechzig Jahren zum attraktiven Wirtschaftsstandort mit gut ausgebauter Infrastruktur und innovativer DNA entwickelt hat.

Geschäft & Finanzen

Blickt man in die beliebte Taschenstatistik „Liechtenstein in Zahlen“, eine Broschüre, die das lokale Amt für Statistik alljährlich publiziert, dann tauchen unerwartete wirtschaftliche Details auf – und weisen das schöne Liechtenstein als Region aus, die den Großteil seines BIP aus der produzierenden Industrie generiert. Sprich: Die liechtensteinische Volkswirtschaft ist stark industriell geprägt – ein Umstand, der Besucher mitunter überrascht. So fällt ein gutes Drittel aller Arbeitsplätze auf die Industrie und das warenproduzierende Gewerbe, ein im Vergleich mit vielen europäischen Ländern außerordentlich hoher Wert, wobei kleinere Unternehmen mit weniger als fünfzig Beschäftigten einen erheblichen Anteil davon ausmachen. Ein ganz anderes Spezifikum der regionalen Wirtschaftsstruktur liegt dann auf der Hand:



Der liechtensteinische Binnenmarkt ist überschaubar groß und die meisten Unternehmen entsprechend stark exportorientiert. Wichtige Exportländer wie die Schweiz, Deutschland und die USA, aber auch österreichische Partner schätzen hier nicht zuletzt die Spezialisierung auf unterschiedlichste Marktnischen. Das sind Sparten des warenproduzierenden Gewerbes, des Maschinen- und Gerätebaus, die Herstellung von Dentalprodukten, der Fahrzeugbau, die Herstellung von Nahrungsmitteln sowie das Baugewerbe. Der Automobilzulieferer ThyssenKrupp Presta mit Hauptsitz in Eschen beispielsweise hat im vergangenen Jahr seine Spitzenposition unter den größten Arbeitgebern Liechtensteins ausbauen können – gefolgt vom Bautechnologiekonzern Hilti und dem Dentalgerätehersteller Ivoclar Vivadent auf den Rängen zwei und drei.

Zauberwort Spezialisierung: Es klingt auch beim Thema Dienstleistung an. Rund drei Fünftel der Beschäftigten im Fürstentum sind in diesem Sektor tätig, halten die wichtigen Wirtschaftszweige von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Rechts- und Steuerberatung sowie Handel am Laufen – ein mit 300 Arten von Wirtschaftstätigkeit breit gefächertes Dienstleistungsangebot. Generell gilt: Liechtenstein hat eine moderne und EU-kompatible Finanzmarktregulierung. Das Fürstentum gehört dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) an und verfügt damit über die volle Dienstleistungsfreiheit in sämtlichen Ländern der

Rund drei Fünftel der Bevölkerung in Liechtenstein sind im Dienstleistungssektor beschäftigt.

Short Facts

- **Staat Liechtenstein**
seit 1719
- **Fläche**
160,50 Quadratkilometer
- **Einwohner**
Rund 39.600 (2022)
- **Amtssprache**
Deutsch
- **BIP pro Kopf**
197.500 (2021)
- **Erwerbstätige**
Rund 21.000 (2022)
- **Beschäftigte inkl. Grenzgänger**
Rund 42.000 (2022)
- **Top-Wirtschaftszweige**
Dienstleistungssektor, v.a. Banken- und Treuhandfirmen, Industrie und Gewerbe, High-tech-Produkte im Maschinenbau, Nahrungsmittelindustrie



Mehr zur Region

Trotz kleinem Raum findet man in Liechtenstein überall eine Vielzahl an faszinierenden Sehenswürdigkeiten.



EU und des EWR. Innerhalb dieses zweitgrößten Wirtschaftssektors der liechtensteinischen Volkswirtschaft fällt das meiste Gewicht den Banken zu: Spezialisten im Segment Wealth Management und Private Banking. Inklusive ihrer ausländischen Gruppengesellschaften verwalten diese ein Kundenvermögen von rund CHF 424 Milliarden. Der schweizerisch-liechtensteinische Zollanschlussvertrag, der am 29. März 1923 unterzeichnet wurde und am 1. Januar 1924 in Kraft trat, legte den Grundstein für die enge wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern und band Liechtenstein in das schweizerische Zoll- und Wirtschaftsgebiet ein. Liechtenstein ist attraktiver Standort für die Versicherungswirtschaft, die Vermögensverwaltungsbranche, die Fondsindustrie und die Treuhandbranche – und beschäftigt im Finanzsektor etwa 17,2 % aller Beschäftigten landesweit.

Naturschätze & Kunstmeile

Keinesfalls übersehen sollte man den hiesigen Reichtum der Natur. Am Liechtensteiner Panoramaweg in der Gebirgsgruppe des Rätikon mit den schönsten Gratwegen, Berggipfeln und Schutzhütten des Fürstentums hat man über 42 Kilometer lang atemberaubende Aussichten auf den Bodensee, das Rheintal oder die Schweizer Alpstein- und Alviergruppe, und es wird schnell klar: Ein landschaftliches Juwel breitet sich hier aus. Nicht zu

vergessen die vielfältig aufgefächerten Themen Heritage und Kultur sowie das Liechtenstein der Burgen und Weiler. Der Besuch des weithin sichtbaren Schlosses Vaduz, dessen Geschichte bis ins 12. Jahrhundert zurückreicht, ist zwar nur per Virtual Reality und mit der App LStory möglich – typisch für den technologieaffinen Standort. Aber dafür eröffnen das Fürstenkino und die City-Backstage-Tour „Monarchie & Demokratie“ zusätzliche Perspektiven. Der Besuch der zwischen Schaan und Vaduz gelegenen Burgruine Schalun (Wildschloss) oder des Vaduzer Skulpturenparks mit Werken von Henry Moore bis Daniel Spoerri etwa sind Zeugnisse dieser großen Bandbreite, während die Museumsmeile Vaduz sechs Institutionen in einzigartiger Dichte versammelt. Schwerpunkt der Hilti Art Foundation oder des Kunstraums Engländerbau sind dabei Werke der Moderne sowie zeitgenössische Kunst. Sie wollen lieber Kostbarkeiten der Fürstlichen Sammlung bewundern? Diese glänzen in der Liechtensteinischen Schatzkammer.

So präsentiert sich Liechtenstein als ein unvergleichliches Juwel, das weit über seine bescheidene Größe hinausstrahlt. Dieser kleine Staat beeindruckt mit einer einzigartigen Symbiose aus wirtschaftlicher Kraft, kulturellem Reichtum und natürlicher Schönheit, was Liechtenstein zu einem einzigartigen und faszinierenden Ziel macht. ●



Der Staatsfeiertag von Liechtenstein ist am 15. August und wird traditionell trachtig gefeiert.

Mit People's zeitsparend und bequem in die Bodenseeregion fliegen!

In rund 60 Minuten fliegen Sie mit der People's Airline stressfrei von Wien nach St. Gallen-Altenrhein am Bodensee oder zurück in die Bundeshauptstadt.



Die People's Airline bringt Geschäftsreisende und Städtembumler täglich (außer samstags) zu perfekten Tagesrandzeiten von Wien in die Bodenseeregion und zurück. Dank der lediglich 60-minütigen Flugdauer bietet People's die zeitsparendste Möglichkeit, ins Vierländereck und in die Donaumetropole zu reisen.

Wer kurze Wege am Flughafen und stressfreies, bequemes Reisen bevorzugt, ist am People's Airport St. Gallen-Altenrhein genau richtig. People's-Kunden genießen viele Vorteile: So parken Sie u.a.

direkt vor dem Terminal oder nutzen das auf den Flugplan abgestimmte Shuttlebus-Angebot. Erleben Sie persönlichen Service auf höchstem Qualitätsniveau – sowohl am Boden als auch in der Luft.

Darüber hinaus fliegt die People's Airline in den Sommermonaten zu den schönsten Urlaubsdestinationen am Mittelmeer. Gemeinsam mit den Reiseveranstaltern High Life Reisen und Rhomberg Reisen bietet die People's Airline 14 Feriendestinationen ab St. Gallen-Altenrhein an.

www.peoples.at ●

People's Info Center

Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne!
Ihr Kontakt für Buchungen, Umbuchungen, Stornierungen etc.:

T: +43 5572 203 610

aus Österreich

T: +41 71 858 51 60 aus der

Schweiz, Liechtenstein und

Deutschland

info@peoples.ch

Öffnungszeiten

Montag – Freitag:

8.00 bis 17.00 Uhr

Samstag & Sonntag:

geschlossen



Smarte Altersvorsorge

Die Zinsen sind wieder zurückgekehrt, und österreichische Bundesschätze mit einmonatiger Laufzeit werfen bereits 3,35 % ab. Wer mehr möchte, muss längerfristiger in Aktien und Immobilien investieren. Ebenfalls einen guten Werterhalt ermöglichen Gold, Diamanten und Farbedelsteine.

Text: Michael Kordovsky

Wer mindestens die Hälfte des Kaufpreises als Eigenmittel aufbringen kann, sollte Wohnungen kaufen und vermieten. Im Einklang mit der Inflation der letzten Jahre sind die Mieterträge gestiegen, während sich laut dem von der Österreichischen Nationalbank veröffentlichten Wohnimmobilienpreisindex die Preise für Wohnungen in Wien seit ihrem Hoch im dritten Quartal 2022 bis zum zweiten Quartal 2024 um 6,3% verbilligten. Dies führt zu verbesserten Mietrenditen, die bei Wiener Gründerzeit-Zinshäusern im Frühjahr 2024 meist zwischen 2 und 4,1 Prozent lagen. Mieterträge sind an den Verbraucherpreisindex gekoppelt, während bei Krediten der zurückzuzahlende Kreditbetrag absolut gleich bleibt und somit langfristig „weginflationiert“ wird. Wegen rückläufiger Bautätigkeit ist das Angebot neuer Zwei-Zimmer-Anlegerwohnungen knapp, während gebrauchte Wohnungen, die etwas an Wert verloren haben, reichlich Alternativen bieten. Lorenz Sigl, Leiter Infina Immobilien, erläutert: „Neubauwohnungen weisen eine stabile, jedoch niedrigere Rendite im Vergleich zu gebrauchten Wohnungen auf. Bestandsimmobilien mit einer durchschnittlichen Restnutzungsdauer von 50 Jahren oder mehr haben von den Preissteigerungen im Neubausegment profitiert und verzeichnen verhältnismäßig höhere Renditen.“ Wie kommt man aber an ertragreiche Wohnungen mit Mietrenditen von über 4%? Sigl emp-

fehlt: „Anleger sollten gezielte Marktanalysen durchführen und strategische Partnerschaften mit etablierten Immobilienmaklern und Bauträgern eingehen. Besonders attraktive Möglichkeiten bieten Off-Market-Deals und frühe Investitionen in Entwicklungsprojekte. Durch Verhandlungen und die Nutzung von Netzwerken in der Immobilienbranche lassen sich oft optimale Angebote identifizieren.“

Achtung: Bei der „kleinen Vermietung“ (§ 2 Abs. 4 LVO) muss in Österreich binnen 25 Jahren ab Beginn der Vermietung ein Gesamtüberschuss erwirtschaftet werden, um Steuervorteile zu behalten. Sigl betont: „Es ist wichtig, eine solide Mietrendite zu gewährleisten und steuerliche Begünstigungen, wie Abschreibungen und Werbungskosten, optimal zu nutzen. Eine gründliche Kalkulation, Marktanalyse und Lagebewertung sind entscheidend für eine profitable und langfristig erfolgreiche Investition.“

Im Vergleich zu Gebrauchtwohnungen weisen Neubauten eine zwar niedrigere, aber stabilere Rendite auf. Bei den Bestandsimmobilien haben vor allem jene mit einer Restnutzungsdauer von 50 Jahren von den Preissteigerungen profitiert.





Per 1. September 2024 liegt der Goldpreis auf Jahressicht bereits 20,86% im Plus, auf 5-Jahres-Sicht sind es sogar 65,28% (beides auf Euro-Basis).



Schlaue Vorsorge fürs Alter

Wohneigentum sollte in der Vorsorge eine wesentliche Basis sein. Dazu Konstantin Beran, Head of Product Management Swiss Life Select Österreich GmbH: „Eigenes Wohneigentum schaffen hilft, die Kosten in der Pension überschaubar zu halten und deckt eines der wichtigsten Grundbedürfnisse, nämlich leistbaren Wohnraum im Alter ab.“ Und er ergänzt: „Wer später besser verdient, kann und soll seine Pensionsvorsorge mit Wertpapieren, Vorsorgeimmobilien und Ähnlichem unterstützen.“

Bei der Pensionsvorsorge sollte die gesicherte Rentenleistung zum Rentenbeginn der wichtigste Aspekt sein. „Waren es früher ausschließlich klassische Rentenprodukte, die dieses Motiv abdeckten, so gibt es seit gut zehn Jahren auch die fondsbasierten Rentenversicherungen mit fixer Rententafel als attraktive Alternative in Österreich zu finden“, so Beran, der folgende Sichtweise vertritt: „Es erscheint durchaus attraktiver, über einen Zeitraum von 25 bis 40 Jahren den Kapitalmarkt mit all seinen Stärken und Chancen für den Vermögensaufbau zu nutzen, als den Vermögensaufbau mit einer Minimalverzinsung als Garantiewert zu bestreiten. Rückblickend wurde

damit der Inflationsschutz auf das einbezahlte Kapital sichergestellt und in manchen Jahren nicht einmal mehr das. So lange es kein steuerbegünstigtes Vorsorge depot für österreichische Kunden gibt, gilt das Versicherungssparen als Pensionsvorsorge vorteilhafter als die KEST-pflichtigen Depotkonten.“

Wie man mit einer fondsgebundenen Lebensversicherung die Pension aufbessert, kann beispielsweise am 08/16 Fonds-Konzept der Merkur Lebensversicherung illustriert werden, dem eine Auswahl von derzeit 111 Einzelfonds inklusive ETFs zugrunde liegt. Zur Wahl stehen Fonds wie DWS Vermögensbildungsfonds I, Flossbach von Storch – Multiple Opportunities II, UniRak Nachhaltig A oder der iShares Core MSCI World UCITS ETF. Angenommen, ein 45-Jähriger spart 15 Jahre lang monatlich 382,27 Euro (inklusive 4% Versicherungssteuer also eine Prämien summe von 68.800 Euro), dann läge bei einer Performance von 6% p.a. die Ablaufleistung bei 100.389 Euro, was inklusive Bonusrente bis ans Lebensende eine monatliche Rente von 327 Euro ermöglichen würde. Die Alternative wäre ein Auszahlungsplan, bei dem z.B. 0,5% der zu Beginn des Auszahlungsplans vor-

handenen Fondsanteile pro Monat entnommen und ausbezahlt werden. Dies ergäbe unter Annahme einer Wertentwicklung von 6% p.a. eine prognostizierte Auszahlungsdauer von 16 Jahren und 10 Monaten, wobei die erste prognostizierte Auszahlung bei 502 Euro liegen würde. Weitere Auszahlungen hängen von der Performance des gewählten Fonds ab.

GoldSparplan der Münze Österreich

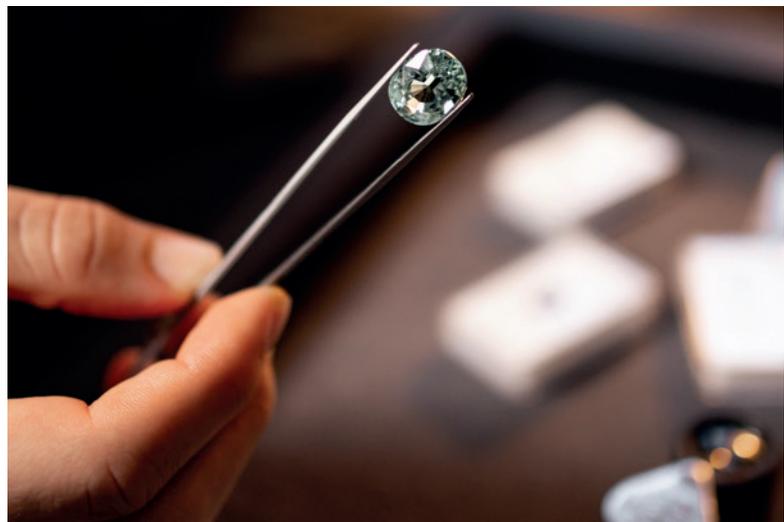
Anlagegold ist gefragt. Dazu Andrea Lang, Director Marketing and Sales der Münze Österreich: „Wir nehmen wahr, dass Privatkunden gerade bei kleinen Einbrüchen des Goldpreises kaufen.“ Per 1. August 2024 liegt der Goldpreis auf Jahressicht bereits 26,7% im Plus, auf 5-Jahres-Sicht sind es sogar 77,7% (beides auf Euro-Basis). Anlage-Goldmünzen wie zum Beispiel der Krügergerrand, der Maple Leaf oder der Wiener Philharmoniker, aber auch bestimmte Barren sind wegen der Umsatzsteuerbefreiung für Anlagegold, also Gold mit einem Feinheitsgrad von mindestens 900 (90% Gold), besonders attraktiv. Beim Kauf sollte allerdings auf die Kosten geachtet werden: „Je größer die Einheit, desto geringer ist der Aufschlag, daher kann es durchaus Sinn machen, größere Beträge in große Barren anzulegen und um Ein-Unzen-Münzen zu ergänzen“, so Lang, die auch auf einen innovativen GoldSparplan hinweist: „Man legt einen monatlichen Betrag fest, der an die Münze Österreich AG überwiesen wird (Mindestbetrag 50 Euro). Wir wandeln diesen in Gold um. Sobald sich der jeweilige Betrag auf 1 Unze Gold summiert hat (31,104 g = 1 Unze Wiener Philharmoniker), wird die Münze nach Hause gesendet oder kann abgeholt werden. Als dritte Möglichkeit kann die Wiener-Philharmoniker-Münze alternativ in das Gold-Depot im Gebäude der hochgesicherten Münze Österreich eingelagert werden.“



Diamanten und Farbedelsteine

Die Wertentwicklung von Diamanten und Farbedelsteinen in den vergangenen 20 Jahren skizziert Thomas Schröck,

Gründer und CEO von „The Natural Gem GmbH“, wie folgt: „Rubine brachten im Durchschnitt 8% p.a., Saphire und Smaragde rund 5%; weiße Diamanten lieferten einen Wert von rund 1% p.a.“. Trotzdem haben Diamanten ihre Berechtigung: „An weiße Diamanten sollte gedacht werden, wenn der Anlagehorizont zumindest 25 Jahre beträgt, dann wird sich auch hier eine gute Rendite einstellen. Das Mindestinvestment für einen weißen Diamanten höchster Qualität beträgt rund 4.000 Euro“, so Schröck. Beim Kauf fällt allerdings eine Umsatzsteuer von 20% in Österreich, 8,1% in der Schweiz und 19% in Deutschland an, und es sollten noch folgende Punkte beachtet werden: „Bei Farbedelsteinen sollte das Mindestgewicht bei einem Karat, bei weißen Diamanten bei einem halben Karat liegen. Bei Diamanten muss unbedingt ein Gutachten des Gemological Institute of America (GIA) vorliegen, und sie sollten die höchste Farbe D und die höchste Reinheit IF aufweisen sowie einen exzellenten Schliff und keine Fluoreszenz haben. Bei Farbedelsteinen sollte ab einem gewissen Wert ein Schweizer Zertifikat vorliegen“, erklärt Schröck. Wer Geld benötigt und wieder verkaufen möchte, kann dies über Edelsteinhändler, Juweliere und Auktionshäuser tun. ●



Das Mindestinvestment für einen weißen Diamanten von höchster Qualität beträgt etwa viertausend Euro.



Experten und Marktführer

- Infina Immobilien ist ein unabhängiges Beratungsunternehmen mit österreichweiter Präsenz, das die führende Omnichannel-Plattform Profin für Immobilienfinanzierungen betreibt.
- Swiss Life ist ein Anbieter von Vorsorge- und Finanzlösungen in Europa, besonders in den Kernmärkten Schweiz, Frankreich und Deutschland.
- Die Münze Österreich AG ist ein Unternehmen, das weltweit für seine Expertise in der Edelmetallverarbeitung und Münzherstellung bekannt ist. Als eine der führenden Münzprägestätten produziert es Anlage-, Sammler- und Umlaufmünzen.
- The Natural Gem ist ein Experte für Investments in unbehandelte, naturfarbene Edelsteine in Europa.

Stefan Kargl leitet das Büro der LMM Investment Controlling AG in Wien. Er unterstützt neben vermögenden Privatpersonen und Stiftungen auch Vereine und Unternehmen bei der effizienten Verwaltung ihrer Vermögensanlagen.



Klare Sicht mit Investment Controlling

Investment Controlling bietet Anlegern Sicherheit und Transparenz, wenn es um die Bewirtschaftung ihrer Vermögensanlagen geht. Stefan Kargl, Geschäftsführer der LMM Investment Controlling AG Wien, und Omar El Ashker, Mitglied der Geschäftsleitung in Vaduz, erläutern den Mehrwert dieser Dienstleistung.

Text: Redaktion

Wozu braucht es einen Investment Controller und wer sind Ihre Kunden?

Stefan Kargl (SK): Im Mittelpunkt steht die fortlaufende Wahrung der Interessen unserer Kunden. Es sollte sichergestellt sein, dass es eine klare Trennung zwischen den Funktionen „Vermögensverwaltung“ und „Überwachung und Kontrolle“ gibt. Unsere Dienstleistungen bieten Anlegern Sicherheit und Transparenz im Bereich der Vermögensbewirtschaftung.

Omar El Ashker (OEA): Investment Controlling hat sich im institutionellen Umfeld entwickelt. Pensions- und Vorsorgeeinrichtungen zählen seit Beginn zu unseren Kunden. Aufgrund der gestiegenen Ansprüche an die Transparenz setzen zunehmend auch vermögende Privatpersonen, Stiftungen, Family Offices, gemeinnützige Vereine und Unternehmen auf ein unabhängiges Investment Controlling.

Wie hat sich das Geschäft der LMM Investment Controlling AG seit der Gründung im Jahr 2000 entwickelt?

OEA: Ein wesentlicher Erfolgsfaktor, der uns auszeichnet, ist ein professionelles und stabiles Team. Wir durften aufgrund des erfreulichen Geschäftsgangs unsere Belegschaft in den letzten Jahren stetig ausbauen und haben gleichzeitig in den Schlüsselpositionen faktisch keine Abgänge gehabt. So konnten wir unsere Vor-Ort-Präsenz nebst unserem Haupt-

sitz in Liechtenstein auch in der Schweiz, in Österreich, Deutschland, den VAE und in Australien verstärken.

SK: Das Büro in Wien haben wir im Sommer 2014 etabliert. Anfangs musste ich viel Überzeugungsarbeit leisten, um das Vertrauen in uns und in den Mehrwert unserer Dienstleistung zu gewinnen. Investment Controlling – so wie wir es verstehen – ist in Österreich ja weitgehend unbekannt. Heute, 10 Jahre später, bin ich froh sagen zu können: Es hat sich gelohnt.

Was zeichnet die LMM als Unternehmen aus?

OEA: Unsere Kunden schätzen unsere individuelle Betreuung. Eine moderne IT-Infrastruktur ist heutzutage eine notwendige Voraussetzung. Wir haben unsere Prozesse bereits frühzeitig digitalisiert. Dazu kommt eine wertschätzende Unternehmenskultur, die für unsere Mitarbeiter ein stabiles und motivierendes Arbeitsumfeld bietet.

Sie sind hauptsächlich in der DACH-Region tätig. Welche Unterschiede sehen Sie in den einzelnen Märkten?

SK: Die Dienstleistung „Investment Controlling“ kennt man am Finanzplatz Schweiz und Liechtenstein schon seit den frühen 80er Jahren. Es ist dort seit vielen Jahren „State of the Art“, neben dem Vermögensverwalter bzw. der Bank einen unabhängigen Investment Controller hinzuzuziehen. In Österreich hatte man über



**Kosten und Risiko zu hinterfragen zahlt sich aus.
Stefan Kargl**



Omar El Ashker ist Mitglied der Geschäftsleitung in Vaduz und berät insbesondere institutionelle Kunden und Family Offices bei der Definition und effizienten Umsetzung ihrer Anlagestrategie.

viele Jahre vor allem „seinen“ Bankberater, auf den man hörte. Mittlerweile werden Investmentvorschläge, Kosten, Risiko und Anlageresultate kritisch hinterfragt. Genau dabei unterstützen wir unsere Kunden.

Wie erzielt man die besten Anlageergebnisse?

SK: Die passende Anlagestrategie und deren konsequente Umsetzung sind entscheidend für den langfristigen Anlageerfolg. D.h., Kosten und Risiken immer im Blick zu haben und an der Strategie festzuhalten, nicht kurzfristig zu agieren. Durch unsere laufende Überwachung und Kontrolle der Anlagetätigkeit können wir Risiken, Fehlentwicklungen und einen allfälligen Handlungsbedarf zeitnah aufzeigen.

Wo werden denn die häufigsten Fehler in der Vermögensverwaltung gemacht?

SK: Eine positive Performance ist nicht per se ein gutes, eine negative Performance ist nicht zwangsläufig ein schlechtes Resultat. Das risikoadjustierte Anlageresultat nach Kosten wird oft zu wenig hinterfragt. Das kann über die Jahre viel Geld kosten. Ein Vergleich der Resultate mit einer geeigneten Benchmark und Peer Group ermöglicht eine objektive Beurteilung.

OEA: Oft werden die Gebühren bis auf den letzten Basispunkt hart verhandelt. Den indirekten Kosten der Umsetzung wie Fondskosten, Devisengebühren etc., die nicht am Beleg stehen, wird oft zu wenig Beachtung geschenkt.

Wie sehen Sie die Entwicklung von Investment Controlling? In welche Richtung geht es?

OEA: Der Bedarf nach aussagekräftigen Berichten mit führungsrelevanten Informationen auf Knopfdruck, welche eine rasche Orientierung und Beurteilung der Ergebnisse erlauben, ist stark gewachsen. Eine einheitliche Aufbereitung der Daten ist dabei unabdingbar. Erst diese macht es möglich, die geforderte Transparenz zu schaffen, um das Gesamtvermögen effizient zu steuern und Vergleiche ziehen zu können.

SK: Wir fungieren immer mehr als zentrale Informationsschnittstelle mit Banken und anderen Beratern. Auch die Dokumentation und elektronische Ablage von Belegen, Verträgen, wesentlicher Korrespondenz etc. ist gewährleistet. In unseren Berichten erfassen wir neben dem Depotvermögen auch andere Vermögenswerte wie z.B. Private Equity, Immobilien, Kunst etc.

Sie haben Stiftungen als wesentliches Kundensegment erwähnt. Welche Herausforderungen sehen Sie hier?

SK: Bei Unternehmensträgerstiftungen hat der Vorstand zusätzlich die Entwicklung der Beteiligungen im Blick zu halten. Ein aussagekräftiges Berichtswesen spielt hier eine zentrale Rolle, um wesentliche Kennzahlen aufzubereiten. Stiftungen tun gut daran, eine professionelle Anlageorganisation zu etablieren. Der Generationswechsel wird diese Entwicklung forcieren.

Haben Sie abschließend einen „heißen Tipp“, den Sie unseren Lesern mitgeben können?

SK: Keine Rendite ohne Risiko! Risiken sind daher einzugehen, müssen aber transparent sein und gemanaged werden. Ein Investment nur vornehmen, wenn man es versteht. Bei Empfehlungen immer kritisch sein, sich Zeit nehmen und nachfragen. Aber Sie wollten einen heißen Tipp: Glauben Sie nie an ebensolche!

Vielen Dank für das Gespräch! ●

LMM Facts

- seit der Gründung im Jahr 2000 **eigentümergeführt**
- **unabhängiger** Partner ohne Interessenskonflikte
- hoch qualifizierte **Finanzspezialisten** mit langjähriger Erfahrung im Finanzsektor
- **Kundenbeziehungen** von 20+ Jahren
- **350+ Kunden** weltweit
- **35+ Mitarbeiter**
- **Büros** in Liechtenstein, Schweiz, Österreich, Deutschland, VAE und Australien

Revolutionäre Geschäftszahlungen: Cornèr Europe lanciert Visa Commercial Pay

Cornèr Europe führt als erste Anbieterin in Europa eine innovative, vielseitige und digitale Zahlungslösung speziell für Unternehmen ein: Visa Commercial Pay. Jennifer Bleth, CEO der Cornèr Europe, erklärt, warum diese Lösung so bahnbrechend ist.

Frau Bleth, was macht Visa Commercial Pay von Cornèr so attraktiv für Unternehmen?

In unserem Alltag nutzen wir ständig digitale Geräte, um Essen zu bestellen, Reisen zu planen oder Fahrgelegenheiten zu reservieren. Dieses einfache Benutzererlebnis erwarten wir auch im geschäftlichen Zahlungsverkehr. Unternehmenszahlungen sollten also digital, unmittelbar, grenzüberschreitend und transparent sein. Die eingesetzten Zahlungsmittel sind dagegen oft eher rudimentär: Vielreisende erhalten zwar eine eigene Firmenkreditkarte, für Ad-hoc-Zahlungen gibt es aber die „Karte in der Schublade“, die bei Bedarf zum Einsatz kommt – wer sie wann und wofür benutzt hat, ist im Nachhinein nicht immer leicht nachzuvollziehen. Visa Commercial Pay von Cornèr macht hier den Unterschied.

Was macht Visa Commercial Pay besser?

Visa Commercial Pay von Cornèr ist eine Zahlungslösung, bei welcher Unternehmen von größtmöglicher Flexibilität profitieren. Karten können für bestimmte Zwecke – d. h. für E-Commerce-Zahlungen oder als virtuelle Kreditkarte – und für beliebige Gültigkeitszeiträume erstellt werden. Zudem können sie mit Zusatzinformationen wie Projektnummer, Kostenstelle oder Einsatzgebiet versehen werden, und diese Daten können in ERP- oder Spesenmanagementsysteme importiert werden.

Wie funktioniert das mit der virtuellen Karte?

Ein Highlight für die Nutzerinnen und Nutzer ist die Möglichkeit, mit nur einem Klick virtuelle Karten auf das



Smartphone zu senden: Unternehmen können so in Echtzeit virtuelle Karten bereitstellen, beispielsweise wenn eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter einen Bildschirm kaufen muss oder auf Geschäftsreise geht.

Wie nützlich ist Visa Commercial Pay bei Geschäftsreisen?

Sehr nützlich: Visa Commercial Pay von Cornèr kann bei Reiseanbietern integriert werden. So können Hotelrechnungen, aber auch Taxis zum Flughafen bezahlt werden. Zudem bietet die Lösung detaillierte Ausgabenberichte und ein effizientes Reisemanagement, etwa durch die Beschränkung der Nutzung auf bestimmte Händlerkategorien wie Hotels oder Fluggesellschaften.

Ihr Fazit?

Visa Commercial Pay von Cornèr ist ein Wegbereiter für die Zukunft der Geschäftsfinanzen. Wir nutzen die Lösung selbst mit Begeisterung und freuen uns darauf, die Zukunft des digitalen Zahlungsverkehrs weiter zu gestalten. ●

Immer häufiger nutzen Personen die digitale Bezahlungsmöglichkeit auf ihrem Smartphone.

Cornèr Europe AG

Wir bieten Finanzintermediären, Vermögensverwaltern und Family-Offices qualitativ hochwertige, personalisierte Lösungen im Bereich Zahlungskarten. Unsere Kundenbeziehungen basieren auf Kontinuität, Flexibilität und gegenseitigem Vertrauen. Die Cornèr Europe AG mit Sitz in Vaduz ist Teil der Cornèr Bank Gruppe.
cornercard.eu

Investment-Ideen

Entdecken Sie zahlreiche Möglichkeiten, in unterschiedliche Bereiche zu investieren und Ihre Investitionen effizient zu verwalten.

Text: Katharina Wagner



1

Versiegelte Auktionen

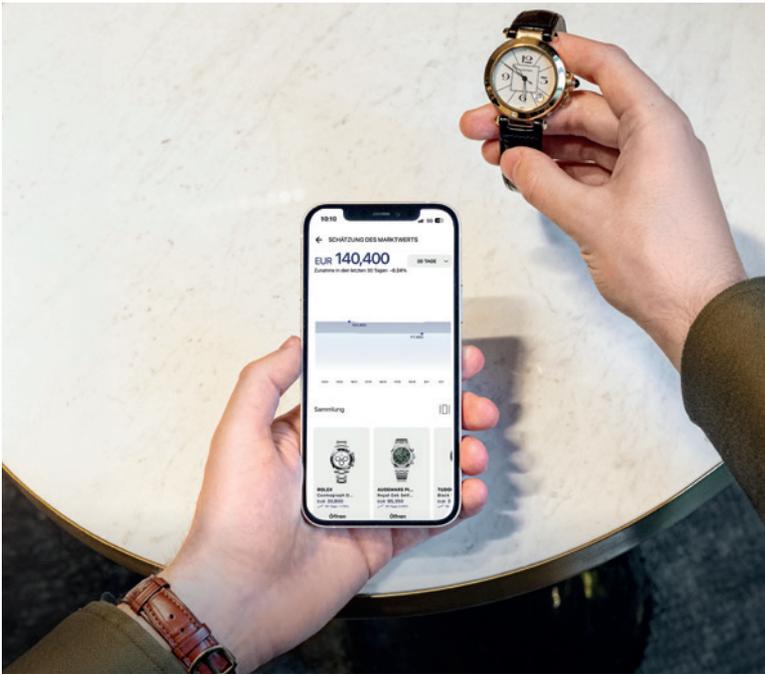
Das Sotheby's Auktionshaus gilt als globaler Marktführer im Kunst- und Antiquitätenhandel. Bei den „Sealed auctions“ werden bekannte Kunstwerke, teurer Schmuck oder seltene Oldtimer versteigert, wobei das Höchstgebot nicht eingesehen werden kann. Die Teilnahme erfolgt durch Registrierung auf der Sotheby's-Webseite.

2

KI-Trading-Trend

Künstliche Intelligenz (KI) hat in vielen Bereichen Einzug gehalten, einschließlich des Tradings. Die KI analysiert große Datenmengen in Echtzeit und identifiziert potenziell profitable Handelsmöglichkeiten. Dennoch ist der Einsatz von KI im Trading nur in Kombination mit fundiertem Fachwissen ratsam.





3

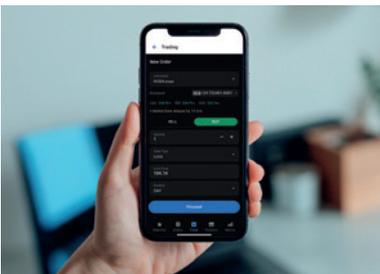
Watch your Watch

Die Bucherer Watch Wallet ermöglicht die zentrale Verwaltung von Uhrendokumenten, speichert persönliche Favoriten und bietet aktuelle Marktdaten.

6

Der Cornèrtrader

Als Teil der Cornèr Bank Group ist er ein führender Anbieter von Online-Investments in der Schweiz: eine umfassende Multi-Asset Trading-Plattform, die eine komplette Palette an Finanzprodukten anbietet.



4

Metaverse

Das Metaverse ist eine virtuelle, immersive Welt, die durch VR und AR ermöglicht wird. Viele Unternehmen nutzen es bereits für interaktive Kundenerlebnisse, virtuelle Verkaufsräume und innovative Marketingstrategien.



5

Edelstein-Investments

Der Habsburg Fine Arts GEM Token ist der erste physisch mit Edelsteinen hinterlegte Token weltweit. Er ist von der FMA in Liechtenstein zugelassen und stieg von August 2023 bis Juli 2024 um rund 8 % im Wert. Ein großer Vorteil ist, dass Token auch gegen Edelsteine getauscht werden können.



**Grenzüberschreitende
Nachfolgeplanung aus
steuerlicher und
zivilrechtlicher Sicht.**

Erben ohne Grenzen



Leitner & Leitner

Gerald Gahleitner, Steuerberater und Partner bei LeitnerLeitner, berät Private Clients und deren Vermögensstrukturen.

LeitnerLaw Rechtsanwälte

Nikola Leitner-Bommer und Katrin Chladek sind Rechtsanwältinnen bei LeitnerLaw Rechtsanwälte (Edthaler Leitner-Bommer Schmieder & Partner Rechtsanwälte GmbH), spezialisiert auf die Beratung von Private Clients. Sie sind Herausgeberinnen des Buches „Erben ohne Grenzen. Ein praktischer Leitfaden für grenzüberschreitende Nachfolgeplanung“, welches im Linde Verlag erschienen ist.

In Zeiten zunehmender Mobilität kann die grenzüberschreitende Nachfolgeplanung sowohl aus steuerlicher als auch zivilrechtlicher Sicht oftmals herausfordernd sein. Im Anwendungsbereich der EuErbVO wird für die Festlegung des anwendbaren Erbrechts und der Gerichtszuständigkeit an den gewöhnlichen Aufenthalt angeknüpft. Bereits die Begründung eines Freizeitwohnsitzes im Ausland kann unter Umständen einen gewöhnlichen Aufenthalt begründen und dazu führen, dass ein fremdes Erbrecht mit eventuell ungünstigeren Regelungen – wie höheren Pflichtteilsquoten – zur Anwendung kommt. Mittels Rechtswahl in einer letztwilligen Verfügung kann entsprechend vorgesorgt werden, um böse Überraschungen und langwierige Verfahren zu vermeiden. Es kann das Recht der Staatsangehörigkeit zum Zeitpunkt der Rechtswahl bzw. zum Ablebenszeitpunkt gewählt werden. Es gilt, Vorkehrungen hinsichtlich des Gleichlaufs vom anwendbaren Erbrecht und der Gerichtszuständigkeit zu treffen, um zu vermeiden, dass ein gerichtsfremdes Erbrecht Anwendung findet (zeit- und kostenintensiv!). Besondere Vorsicht ist beim Vererben von Unternehmensanteilen geboten.

Das Gesellschaftsstatut hat Vorrang vor dem Erbstatut und kann spezielle Regelungen enthalten. Es ist daher unerlässlich, die relevanten Dokumente zu prüfen, um festzustellen, ob der Anteil beispielsweise vererbbar ist und ob eine dritte Person Gesellschafter werden kann. So lassen sich nachteilige Folgen oder Widersprüche zur letztwilligen Verfügung vermeiden.

Trotz Nichterhebung einer Erbschafts- und Schenkungssteuer in Österreich sind steuerliche Anknüpfungspunkte (wie z. B. die österreichische Wegzugsbesteuerung oder die ausländische Erbschafts- bzw. Schenkungssteuer) im Rahmen der grenzüberschreitenden Nachfolgeplanung aufgrund fehlender internationaler Harmonisierung zu berücksichtigen. Steuerlich relevante Anknüpfungspunkte können unter anderem durch Wohnsitze oder tatsächliche Aufenthalte auch der Erben in den jeweiligen EU-Mitgliedstaaten/Drittstaaten oder aufgrund der Belegenheit des Vermögens in diesen Staaten resultieren. Es empfiehlt sich, bereits vor Umsetzung der Nachfolgeplanung mit entsprechenden Steuerexperten der involvierten Staaten Kontakt aufzunehmen. ●



Ich will eine Bank,
die mir reinen
Wein einschenkt.

Willkommen im
Private Banking der LLB.

llb.at

llb 1861

Für ein gesundes und ästhetisches Lächeln



Das Familienunternehmen Ivoclar ist führend in der Dentalbranche. Seit über 100 Jahren sichern innovative Produkte und Forschung den weltweiten Erfolg des Unternehmens.

Gesunde und schöne Zähne? Das Liechtensteiner Unternehmen Ivoclar macht es möglich. Ob Prophylaxe, Zahnfüllungen, Kronen oder Prothesen – weltweit setzen Zahnarztpraxen und Dentallabore auf Produkte von Ivoclar, um Menschen die beste Mundgesundheit und ein schönes Lächeln zu ermöglichen. Das 1923 gegründete Familienunternehmen gehört heute zu den Weltmarktführern in der Dentalbranche. Ein umfassendes Angebot an Produkten, Systemen und Services – unterstützt von intensiver Forschung und Entwicklung sowie von einem klaren Bekenntnis zur Aus- und Weiterbildung – sind die Grundlagen des Unternehmenserfolgs. Mit 56 Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen liefert Ivoclar ihre Produkte in rund 130 Länder und beschäftigt weltweit rund 3.600 Mitarbeitende.

ivoclar.com ●

Sicherheit auf allen Ebenen



Bekannt in Liechtenstein und aktiv über die DACH-Region hinaus, bietet die ARGUS Sicherheitsdienst AG ein breites Spektrum an Sicherheitsdienstleistungen. Das umfangreiche Dienstleistungsangebot umfasst den Revierdienst und die Alarmüberwachung durch die firmeneigene Alarmzentrale. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Kältefernüberwachung, mit der die Lebensmittelkühlung in über 6.500 Supermärkten und Industrieanlagen überwacht wird, um die Einhaltung höchster Qualitätsstandards sicherzustellen. ARGUS verbindet traditionelle Sicherheitsdienste mit modernster Technologie, um umfassenden Schutz und gute Sicherheit zu bieten.

argus.li ●

Mit modernster Technologie und einem breiten Dienstleistungsspektrum bietet das Unternehmen umfassenden Schutz über die DACH-Region hinaus.

Qualität aus Tradition

Die Ospelt Gruppe verfügt über jahrzehntelange Erfahrung in der Entwicklung, der Herstellung und der Vermarktung von führenden nationalen und internationalen Handelsmarken in diversifizierten Bereichen des Food- und Petfood-Marktes. Ebenso ist die Unternehmensgruppe im Schweizer Markt mit ihren Marken Malbuner und Le Parfait erfolgreich. Das im Jahr 1958 gegründete und in zweiter Generation inhabergeführte Familienunternehmen produziert heute mit knapp 2.000 Mitarbeitenden in sieben Werken an fünf Standorten in Liechtenstein, in der Schweiz und in Deutschland. Bei Ospelt dreht sich alles um Ernährung: Food matters.

ospelt.com ●

Die Ospelt Gruppe, seit 1958 in Familienbesitz, ist führend im Food- und Petfood-Markt.



Internationaler IT-Lösungsanbieter

Seit ihrer Gründung im Jahr 1986 hat sich die KYBERNA AG vom regionalen Internetprovider zum international agierenden Softwarehersteller und IT-Systemhaus entwickelt. Das Unternehmen mit Sitz in Vaduz spezialisiert

sich auf zukunftsfähige IT-Infrastrukturlösungen für KMUs – einschließlich Server- und Cloud-Technologien – und bietet professionellen Support. Weiter prägt KYBERNA mit der haus-eigenen Software ky2help® seit 25 Jahren den deutschsprachigen Markt.

Über eine Million Anwender international renommierter Kunden setzen auf die Lösung „made in Liechtenstein“ zur effektiven Digitalisierung ihrer Serviceprozesse.

kyberna.li ●



Zukunfts-Dialog

Die Zukunft von KI und Datenbereitschaft wurde im Rahmen der Top Speakers Lounge „Cybersecurity“ am 10. Juni in Zürich diskutiert.



Durch das Labeln und Taggen aller Daten können Unternehmen diese identifizieren, filtern und erkennen, welche von ihnen Risiken bergen, so Keynote-Speakerin Peggy Tsai.



Künstliche Intelligenz entwickelt sich mit einer irrwitzigen Geschwindigkeit und bietet enormes Potenzial, birgt gleichzeitig aber auch große Unsicherheiten. Am 10. Juni 2024 sprachen Peggy Tsai (Chief Data Officer bei BigID), Anat Bar-Gera (Investorin in BigID; Member of the World Economic Forum's European Digital Leaders Network), Adrian Ott (Chief AI Officer bei EY), Alexander Riklin (CEO der ALCAR Holding GmbH) und Maria Pisa (Partnerin und Cybersecurity Expertin bei EY Switzerland) daher über aktuelle und zukünftige Trends der KI.



Schlüsselfaktor Datenqualität

Daten sind ein grundlegendes Element für KI, neue Regulierungen und Cloud-Sicherheit. Die Operationalisierung der KI-Governance wird von zwei Schlüsselfaktoren abhängen: zum einen von der automatischen Datenerkennung, zum anderen von der Datenklassifikation. Diese beiden Faktoren sind entscheidend, damit Unternehmen proaktiv auf neue Vorschriften reagieren können, so Peggy Tsai.

Erfolgsfaktor Firmenkultur

Anat Bar-Gera investiert professionell in Tech-Unternehmen und muss dafür auch das Erfolgspotenzial von KI-Startups evaluieren. Für sie ist dafür in erster Linie nicht die Person an der Spitze oder der prognostizierte ROI ausschlaggebend, sondern die Unternehmenskultur. Es braucht eine „Try-try-try-Mentalität“ – die Bereitschaft, Fehler zu machen und daraus zu lernen.

KI als Beschleuniger für Cybercrime

Adrian Ott, CAIO von EY, brachte die Rolle von KI punkto Cybercrime zur Sprache. Es ist nicht mehr die Frage, ob, sondern wann man gehackt wird, denn KI erhöht die Effizienz von Cyberkriminellen enorm, so Ott. Alcar-CEO Alexander Riklin kann aus eigener Erfahrung berichten, wie überraschend und hart ein Ransomware-Angriff ein Unternehmen treffen kann. In seinem Fall hielt sich der Schaden dank sehr guter Back-up-Lösungen in Grenzen. Während vor 10 Jahren noch ein Großteil der Ransomware-Opfer das Lösegeld bezahlte, sieht Cybersecurity-Expertin Maria Pisa diesbezüglich nun einen Abwärtstrend.

Der weltweite Wettlauf um die schnellste, beste, intelligenteste KI hat begonnen. Umso wichtiger wird es sein, ethische Sicherheitsaspekte bei der Entwicklung von KI nicht aus den Augen zu verlieren. ●

V.l.n.r. Maria Pisa, Anat Bar-Gera, Alexander Riklin, Adrian Ott.

Der beste Eindruck zählt

Am 28. Mai 2024 fand die 101. Generalversammlung der HKSÖL statt, bei der die Teilnehmer von einer inspirierenden Keynote begeistert waren.

Um eine Marke erlebbar zu machen und nachhaltig in den Köpfen und Herzen der Zielgruppe zu verankern, braucht es gewisse Voraussetzungen. In seiner Keynote erklärte Lukas Schütz, CEO von KESCH – The Brand Experience Company, in einer kurzweiligen und humorvollen Präsentation, welche das sind und erklärte sie anhand praktischer Beispiele:

1. Sprich möglichst viele Sinne an!

Mit einer beeindruckenden Statistik konnten die Teilnehmer erkennen, wie wichtig es ist, mehrere und wenn möglich sogar alle Sinne zu aktivieren, um nachhaltig im Gedächtnis zu bleiben.

2. Erzähle Geschichten!

JEDER liebt Geschichten, und sie prägen uns nachhaltig! Mit dem „significant objects project“ zeigte Schütz, wie einfach es ist, mit Geschichten Produkte massiv aufzuwerten.

3. Sei kreativ und überrasche deine Zielgruppe!

Anhand zweier praktischer Beispiele wurde dargestellt, welche Kraft kleine, kreative Ideen haben können.

Zum Abschluss der Keynote gab es noch eine amüsante Überraschung für alle Gäste, damit auch KESCH nicht so schnell vergessen wird. ●



Beim anschließenden Apéro wurden in entspannter Atmosphäre neue Kontakte geknüpft.

Networking im Grünen

Am 19. Juni 2024 fand die Friends 4 Friends Netzwerk-Veranstaltung in den Räumlichkeiten der Buerofreunde statt.

Seit Jahren stehen die Friends 4 Friends Veranstaltungen der Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein für hochkarätiges Networking in ungezwungener Atmosphäre. Auch diesmal hatten Führungskräfte und Entscheidungsträger aus den unterschiedlichsten Branchen wieder die Gelegenheit, sich in entspannter Umgebung zu vernetzen. Bei traumhaftem Wetter, Schweizer Raclette, Wiener Leberkäsemmeln und hervorragendem Wein fällt es leicht, ins Gespräch zu kommen, und nicht selten entstehen neue Geschäftsbeziehungen und Business Ideen. ●

Bild Links: Robert Mach (Akkurata Steuerberatung), Pamela Weber und Alexander Wozak (HR Consulting).

Bild Rechts: Buerofreunde-Geschäftsführer Peter Handlgruber und HKSÖL-Generalsekretär Urs Weber.



Nachhaltigkeit als Wettbewerbsvorteil

Die Take-aways des Top Talks „ESG – Mehr als nur ein Trend“ im Überblick.



V.l.n.r.: Antonius Knep, Christoph Stieg, Ulrike Rubasch, Andrea Wartner-Weixlbaumer, Gerald Gahleitner, Urs Weber.

Am 11. Juni 2024 fand in Linz eine wegweisende Veranstaltung mit dem Titel „ESG – Mehr als nur ein Trend“ statt. Auf Einladung der HKSÖL versammelten sich Führungskräfte aus verschiedenen Branchen, um die Bedeutung von Nachhaltigkeit für den zukünftigen Erfolg von Unternehmen zu diskutieren. Der Earth Overshoot Day, jener Tag im Jahr, an dem die Menschheit ihre gesamten nachhaltig nutzbaren Ressourcen für das Jahr aufgebraucht hat, fällt Jahr für Jahr auf ein früheres Datum. Auch Konsumenten sind sich dessen bewusst und fordern Nachhaltigkeit immer mehr ein. „Unternehmen, die ihre Geschäftsmodelle auf Nachhaltigkeit ausrichten, sind auf dem besten Weg, auch in Zukunft erfolgreich zu sein“, so Christoph Stieg, Gründer und Geschäftsführer von PERFACT CONSULTING.

Die Teilnehmer waren sich einig, dass Nachhaltigkeit nicht nur ein Mittel ist, um Imageprobleme zu vermeiden oder den Anforderungen der Gesetzgebung

zu entsprechen; vielmehr bietet sie Unternehmen die Möglichkeit, Innovationen voranzutreiben und neue Märkte zu erschließen.

Thematisiert wurde auch die EU-Richtlinie für Nachhaltigkeitsberichterstattung, welche große Unternehmen ab 2024 dazu verpflichtet, einen umfassenden Bericht über ihre betrieblichen Standards hinsichtlich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung zu veröffentlichen. Andrea Wartner-Weixlbaumer, Partnerin bei LeitnerLeitner, sieht darin nicht nur eine Bürde für die Unternehmen, sondern vielmehr eine Chance, um sich durch relevante Bemühungen auch einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen. In jedem Fall erhofft man sich durch die neue Berichtspflicht eine bessere Vergleichbarkeit der ESG-Standards großer Unternehmen. Die LGT Bank hat aus diesem Grund ein eigenes Bewertungssystem entwickelt, bei dem neben den Angaben der Unternehmen auch der Wert und die Nachhaltigkeit der Produkte und Dienstleistungen an sich sowie etwaige Kontroversen berücksichtigt werden. Es wird auf über 10.000 Wertpapiere und 200 Länder angewendet. Auf diese Weise ist eine transparentere Anlageentscheidung für alle Investments möglich, betont Antonius Knep, Spezialist für nachhaltige Investments bei der LGT Bank AG.

Eines ist klar: Für Unternehmen wird es zunehmend wichtiger, Nachhaltigkeit in ihre Geschäftsstrategie zu integrieren. Eine nachhaltige Ausrichtung bietet nicht nur einen Wettbewerbsvorteil, sondern trägt auch zur Sicherung unserer gemeinsamen Zukunft bei. ●

Business News

Erfahrene Führungskräfte übernehmen neue Positionen und stärken die Zukunftsaussichten führender Unternehmen.

Text: Fenja Fecht



Domenico Iacovelli,
CEO Bystronic

Mit Anfang Juli 2024 hat Domenico Iacovelli die Funktion des CEO bei Bystronic übernommen und löst damit Alex Waser ab. Unter seiner Leitung wird das Unternehmen seine Wachstumsstrategie fortsetzen, die globale Präsenz weiter ausbauen und das Marktangebot stärken. Zuvor war der erfahrene Manager in leitender Funktion bei der Schuler Gruppe und bei Andritz Soutec tätig; er bringt insgesamt über zwanzig Jahre Erfahrung in der Blechindustrie mit, darunter 13 Jahre als CEO.



Gabriela Ogoralek,
Leitung Liechtenstein Immobilien Wien

Mit Anfang Mai 2024 hat Gabriela Ogoralek als Managing Director die Leitung der Liechtenstein Gruppe AG Immobilien Wien übernommen. Zu ihrem Verantwortungsbereich gehören damit auch zwei der exklusivsten Veranstaltungsorte Wiens: das Gartenpalais und das Stadtpalais Liechtenstein. Zuvor war sie in leitender Funktion bei verschiedenen renommierten Immobilienunternehmen tätig.



Nikolas Jonas,
Operativer Geschäftsführer Otovo Schweiz

Mit Mitte Mai 2024 hat Nikolas Jonas die Rolle des operativen Geschäftsführers bei Otovo in der Schweiz übernommen. Europas führender Markt für Solar- und Batterieanlagen für Privathaushalte erweitert damit seine Führungskompetenz. Jonas, der bereits als Geschäftsführer von Otovo Österreich tätig ist, bringt umfangreiche Erfahrung im Bereich E-Commerce und Markenaufbau mit und wird in seiner neuen Funktion die Expansion in der Schweiz vorantreiben.



Rainer Beck,
Head of Global Business Development and Strategic Partnerships, EasyMotionSkin

Als Head of Global Business Development and Strategic Partnerships verantwortet Rainer Beck die nationalen und internationalen Vertriebsaktivitäten bei EasyMotionSkin. Der erfahrene Vertriebsexperte im Health- und Fitnesssegment bringt rund 20 Jahre Erfahrung in der Branche mit und gilt als Pionier im Bereich Elektromuskelstimulations-Training. Zuvor baute er gemeinsam mit seinem Team unter anderem den Vertrieb bei miha bodytec erfolgreich aus.



Andreas Gerber,
Mitglied der Gruppenleitung & Leiter der Division Privat- und Firmenkunden, LLB

Andreas Gerber ist seit 1. August 2024 neues Mitglied der Gruppenleitung der Liechtensteinischen Landesbank AG (LLB) und Leiter der Division Privat- und Firmenkunden. Der erfahrene Bankfachmann tritt die Nachfolge von Urs Müller an, der sich nach langjähriger Tätigkeit im Unternehmen in den Ruhestand verabschiedet. Mit mehr als 30 Jahren Expertise im Firmenkundengeschäft und seiner langjährigen Erfahrung als Führungskraft wird Gerber die strategische Weiterentwicklung der LLB mitgestalten.

PRÄSIDIUM



Präsident
Dr. Alexander RIKLIN
Gesellschafter und Geschäftsführer, ALCAR Holding GmbH, Hirtenberg



Vizepräsident
Dipl.-Ing. Dr. Nikolaus KAWKA
Geschäftsführer und Partner, Zühlke Engineering (Austria) GmbH, Wien



Vizepräsidentin
Angelika MOOSLEITHNER
Member of the Group Board, First Advisory Group, Vaduz



Vizepräsident
Michael PÉREZ lic. iur.
Partner, LAWCO. Rechtsanwälte | attorneys at law, Wien



Vizepräsidentin
Andrea STÜRMER MSc MPA
CEO, Zürich Versicherung-Aktiengesellschaft, Wien

EHRENPRÄSIDIUM



Ehrenpräsident
Dipl.-Ing. Heinz FELSNER
Gesellschafter, EFH Beteiligung GmbH



Ehrenpräsident
Mag. Dr. Rudolf GÜRTLER
em. Rechtsanwalt



Ehrenpräsident
Franz WIPFLI
Board Member, Zurich Financial Services



Ehrenpräsident
Dr. Arthur WULKAN
Partner, FIO Partners AG

DIREKTIONSRAT



Sandro ALBIN
Co-Founder, Managing Partner, Capture Media AG, Zürich



Stefan BARNY
Director Global Network + Institutional Relations, Switzerland Global Enterprise, Zürich



Dr. Thomas BODMER
Geschäftsführer, Next Floor GmbH, Salzburg



Cédric BOEHM
Geschäftsführer, Nestlé Österreich GmbH, Wien



Gerhard BURTSCHER
Vorstandsvorsitzender, Bank für Tirol und Vorarlberg AG, Innsbruck



Dipl.-Ing. Christian DIEWALD
CEO, Stadler Austria GmbH, Wien



Dr. Burkhard GANTENBEIN
Geschäftsführender Gesellschafter, Ango Invest GmbH, Wien



Thorsten HEILING
Geschäftsführer, Vitra Ges.m.b.H., Wien



Mag. Lukas HELD LL.M.
Partner, hba Rechtsanwälte GmbH, Graz



Mag. Stefan KARGL
Geschäftsführer, LMM Investment Controlling AG, Wien



Dr. Irene KIEFER
Partnership Management, Best Secret Retail Wien GmbH, Wien



Daniel KNUCHEL lic. oec. HSG
Partner, Advicum Consulting GmbH, Wien



Dr. Rudolf KRICKL
Senior Partner, PwC Österreich GmbH, Wien



Mag. Peter LAGGNER
Vorstand, Trimetis AG, Wien



Christian Paul LYK
CEO, KENDRIS AG, Zürich



Dr. Robert LOW
Vorstandsvorsitzender, Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG, Wien



Mag. Maria MAAGER, MBA
Head of Development & Partnerships, ISTA, Klosterneuburg



Mag. (FH) Michael MOOSLEITHNER
Mitglied des Verwaltungsrates, Castle Casino AG, Vaduz



Mag. Thomas NEUSIEDLER
CEO, Helvetia Versicherungen Österreich AG, Wien



Christoph OBERFLACHER, MBA
Geschäftsführer, Swiss Life Select Österreich GmbH, Wien



Mag. Sonja PEDROSS-AICHINGER
Geschäftsführerin, Bühler AG, Salzburg



Mag. Helmut PRANIŠS
Generaldirektor, Salzburger Landes-Hypothekenbank, Salzburg



Wolfgang ROSAM
Herausgeber, Chefredakteur, Falstaff Verlags GmbH, Wien



Julien ROSSIER
Geschäftsführer, Bucherei 1888, Wien



Mag. Helmut SALLER
Geschäftsführer, The Swatch Group (Österreich) GmbH, Wien



Christian D. SCHÄFER
Vorstand, Laufen Austria AG, Wilhelmsburg an der Traisen



Dr. Thomas SCHRÖCK
Geschäftsführer, The Natural Gem GmbH, Wien



Roland SCHUBERT
Mitglied des Verwaltungsrats, LGT Bank AG, Vaduz



Alessandro SERALVO
Executive Vice President, Comèr Banca SA, Lugano



Mag. Michael SKALA
CEO, Straight Investment Group, Zürich

ADVISORS



Dr. iur. Klaus TSCHÜTSCHER
Verwaltungsrat, Swiss Life Holding AG, Zürich



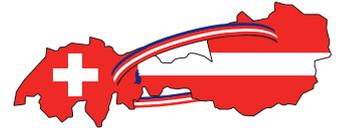
Dr. Matthias WECHNER
Geschäftsführender Gesellschafter, Adomo Beteiligungs GmbH, Wien



Rudolf SEMRAD
Senior Advisor, HKSÖL, Wien



Yvonne FIEDERMANN
Advisor, HKSÖL, Zürich



HANDELSKAMMER
Schweiz ■ Österreich ■ Liechtenstein

Gut für Sie. Gut für Ihr Geschäft.

Mit dem Eintritt in die Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein (HKSÖL) werden Sie Teil eines hochkarätigen Netzwerks von Führungskräften im Wirtschaftsraum Schweiz-Österreich-Liechtenstein.

Profitieren auch Sie von unseren Kontakten und zahlreichen Vorteilen und werden Sie Mitglied!

Jetzt beitreten!



Exklusive Vorteile für unsere Mitglieder

- **Events**
Veranstaltungen mit hochkarätigen Speakern und Raum zum Netzwerken.
- **Adressrecherche**
Einmal im Jahr eine kostenlose Adressrecherche für Mitglieder.
- **Match-Making**
Vernetzung mit gewünschten Zielpersonen durch den HKSÖL-Generalsekretär.
- **Spezialraten**
Corporate Rates bei ausgewählten Hotels und der People's Airline.
- **Meetings**
Buchbarer Veranstaltungssaal in Wien und Räume bei Partnern in Zürich und Vaduz.
- **Mehrwertsteuer-rückforderung**
Unterstützung bei der Erstattung der bilateralen Mehrwertsteuer.
- **Versicherung**
Kostenlose Unfall- und Rechtsschutzversicherung für zwei Angestellte Ihres Unternehmens.
- **Dokumentenservice**
Recherche und Unterstützung bei Bonitätsprüfungen, Handelsregisterauszügen u.v.m.

Team



Urs
WEBER

Generalsekretär

Ingrid
WALLNER

Personal-
management

Katharina
SILVA
GUERRERO

Marketing-
management

Angelika
ZSIDEK

Finanz- und
Mitglieder-
management



Martin
KAISER

Event-
management

Lejla
VEŽOVIC

Marketing-
assistenz

 **LinkedIn:**
[company/hk-schweiz](https://www.linkedin.com/company/hk-schweiz)

 **Blog:**
hk-schweiz.at/blog

 **Kostenloses Hub-Ab:**
hk-schweiz.at/abonnieren

Der neue Direktionsrat stellt sich vor



Sandro Albin, Co-Founder und Managing Partner, Capture Media AG

Aufgewachsen in den Bündner Bergen, absolvierte Sandro Albin das Marketingstudium in Zürich und lebt seither die digitale Transformation. Seit er 2003 in die Welt der Medien eingestiegen ist, baut er Media-Produkte auf, konzipiert Vertriebsstrategien für neue Businessmodelle und ist fortwährend auf der Suche nach den neuesten Entwicklungen und Trends. Nach langjähriger Erfahrung bei Goldbach Media, „20 Minuten“ und der TX-Gruppe in leitender Position sowie als Geschäftsführer bei einem der ers-

ten Schweizer AdNetworks hat er 2016 die Capture Media AG mitbegründet, ein Schweizer MarTech-Unternehmen mit dem Ziel, nachweislichen Wissenstransfer in Form von qualitativen Engagements für Werbetreibende und Agenturen zu generieren.

Die digitale Welt hat Sandro Albin nicht nur die letzten 21 Jahre begleitet und geprägt, er lehrt sie auch an Fachhochschulen und unterrichtet an der IAB Schweiz zum Thema Digital Leadership. ●

Event-Vorschau

15. Oktober 2024, Wien

Top Speakers Lounge „Reform des Pensionssystems“

Keynote-Speaker Wolfgang Mazal und ein hochkarätiges Expertenpanel diskutieren darüber, wie die Herausforderungen des demografischen Wandels und der Altersvorsorge gemeistert werden können. Wie kann das System reformiert werden, um Gerechtigkeit

zwischen Beitragszahlenden und Pensionsbeziehenden zu schaffen und dadurch einen wirtschaftlich nachhaltigen und sozial tragbaren Mix zwischen staatlichen sowie betrieblichen Leistungen einerseits und Eigenverantwortung andererseits zu erreichen? ●

**Mehr Infos
und Anmeldung:**



NEUE HKSÖL-MITGLIEDER

Akkurata Steuerberatungs GmbH

Steuerberatung
AT-1010 Wien
akkurata.com

Axtesys GmbH

Individual-Software Entwicklung
AT-8010 Graz
axtesys.at

Carine Nsiona & Advocats

Rechtsberatung
AT-1190 Wien
cnadvocats.com

Ekoplast S.A.

Produktion von Fenstern und Türen
PL-32-002 Kokotów
ekoplast-group.com

ETRON Softwareentwicklungs- und Vertriebs GmbH

Digitale Lösungen für Handel & Dienstleister
AT-1120 Wien
etron.at

Skunk AG

Eventagentur
LI-9490 Vaduz
skunk.li

W.Digital

Marketing und Vertrieb für Technologie und E-Commerce
AT-1010 Wien
weltdigital.tilda.ws

weXelerate

Innovation Hub
AT-1020 Wien
wexelerate.com

**Mehr Informationen
zu den neuen Mitgliedern
finden Sie hier:**



Eine Welt, neuer Mut

Investieren mit Geist und Haltung bedeutet:
Ich will, dass mein Geld nachhaltig Gutes für
die Umwelt tut.

Mutig voran!



**Dein Meeting.
Dein Event.
Dein Kongress.**



LIECHTENSTEIN



Dein Liechtenstein.
liechtenstein-mice.li